

Beste Ausbilder geehrt

VON BERND GEISLER

REMSCHIED Die Sieger des diesjährigen Bergischen Ausbildungspreises stehen fest: A. Schönauer GmbH & Co. KG aus Wuppertal in der Kategorie Unternehmen bis 50 Beschäftigte, IKS Klingenberg GmbH aus Remscheid in der Kategorie Unternehmen von 51 bis 250 Beschäftigte und Karl Diederichs KG (Dirostahl) aus Remscheid in der Kategorie Unternehmen über 250 Beschäftigte.

34 Firmen hatten sich um den Bergischen Ausbildungspreis 2011 beworben, acht standen anlässlich der Verleihung des Preises gestern auf dem Siegertreppchen in der Klosterkirche.

Preis für besonderes Engagement

Die zweiten Plätze belegten in der ersten Kategorie zwei Firmen aus Solingen: Das Restaurant „Bei Druckrey's“ & Büffeteria sowie W. S. T. Welding Specialists Team GmbH. In der zweiten Kategorie erhielt das Wuppertaler Unternehmen Vorwerk Autotec GmbH & Co. KG den zweiten Preis, und in der dritten Kategorie waren es die Firmen Daimler AG Mercedes-Benz Niederlassung Wuppertal/Solingen/Remscheid und die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH. Ausgezeichnet wurden Firmen, erläuterte Remscheids Bürgermeister Lothar Krebs in seiner Begrüßung, die nicht nur ausbilden, sondern „Ausbildung in vorderster Front hervorragend betreiben“.

Begleitet von der Band der Remscheider Musikschule „Proud Sco-



In der Lennepener Klosterkirche wurden gestern acht bergische **Betriebe** mit dem **Bergischen Ausbildungspreis** ausgezeichnet.

BM-FOTO: JÜRGEN MOLL

ville“ und einem Zwischenspiel einer Jonglier-Crew führte WDR-Moderatorin Henrike Madest durch die Preisverleihung. Die Jury, so betonte sie, habe es sich nicht einfach gemacht. In ihr saßen Vertreter von Firmen und Verbänden, der Städte Remscheid, Wuppertal und Solingen, der Agentur für Arbeit sowie der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid. Präsentations-Videos auf der Großbildleinwand stellten die Erstplatzierten vor. Die Preisreden für die Gewinner der ersten Plätze hielten jeweils Vertreter der Gewinner-Unternehmen des Vorjahres.

Bei IKS Klingenberg stellte Frank Herder von der Solinger Firma Robert Herder besonders die Ausbildungsquote heraus: Zehn Prozent

der Beschäftigten seien ständig in Ausbildung, davon würden 80 Prozent seit Jahren übernommen. „Studienbegleitende Unterstützung bis zur Jobstrategie im Unternehmen selbst“, nannte Herder anderen Schwerpunkt des Ausbildungsmanagements. Diese Maßnahmen führten zu langer Betriebszugehörigkeit im Unternehmen.

Ein Punkt, den auch Manfred Zurauski von der Solinger Firma Kronprinz mit Blick auf Dirostahl erwähnte. Er verlegte sich besonders auf ein Ratespiel, nannte dabei eine zu lobende Ausbildungsquote von ungefähr zehn Prozent der Beschäftigten sowie die familiäre Atmosphäre des Unternehmens.